



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hallenstraße 18. Die „M.N.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) 24 Blätter. Preis: 10 Pf. Einzelheft 3 Pf. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet.

Bezugspreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 5,- RM., halbjährlich 10,- RM., jährlich 20,- RM. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht anders angedeutet.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 206

Mittwoch, den 30. Juli 1941

19 Dampfer mit 116500 BRZ versenkt Großer Erfolg deutscher U-Boote gegen einen britischen Geleitzug im Atlantik

Finnland bricht mit Großbritannien

Die verschiedenen Maßnahmen, die Finnland gegen den Seeverkehr mit dem Ausland seit Juli 1940 getroffen hat, veranlassen das finnische Außenministerium, dem Geleitenden Großbritanniens in Helsinki, Berlin, mitzuteilen, daß damit die nordeuropäischen Beziehungen zwischen Finnland und Großbritannien bezüglich des Außenhandels und der Seefahrt in Wirklichkeit aufgehört haben zu bestehen. In der Zukunft ist Finnland dem Krieg auf der gleichen Seite wie Deutschland, während Großbritannien dagegen mit der Sowjetunion ein Militärbündnis geschlossen und erklärt habe, daß es alle in seiner Macht stehenden Mittel ansetzt, um die Sowjetunion zu unterstützen. Bei der Verteilung der gegenwärtigen Lage sei die finnische Regierung an der Schlichtung beteiligt, das als logische Folge der eingetretenen Umstände die finnische Gesandtschaft in London ihre Tätigkeit bis auf weiteres einstellt.

Sieg nach tagelangen Kämpfen

Von dem Führerhauptquartier, 29. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Bootboote errangen in der Atlantikschlacht wiederum einen großen Erfolg. Von Zerstörern, Korvetten, U-Bootbootschiffen und Hilfskreuzern hart bedrängt, bekämpften sie tagelang einen britischen Geleitzug und versenkten insgesamt 19 Dampfer mit 116500 BRZ. Ferner wurden von den Sicherungskreuzkräften ein Zerstörer und eine Korvette vernichtet.

Smolensk - kein zweites Verdun

Von Hauptmann Stephan, Berlin
Die gemaltige Schlacht von Smolensk, die nach dem Durchbruch durch die Ostfront im Sommer 1941, nähert sich ihrem erfolgreichen Abschluß. Der Moskauer Sonderkorrespondent der britischen Wehrmachtzeitung sagt im voraus, daß dies ohne Schlacht sei, die noch in vielen Jahren hindert werden wird. Er stützt dabei die Erinnerung an Verdun. Aber dieser Vergleich ist völlig falsch. Denn die monatlichen Kämpfe um die Waas-Festung im Jahre 1916 glichen um eine einzelne Soldaten innerhalb einer breiten Front, um den Gefechter eines großen Stellungskrieges, während im frühen vom Kanal bis zur Schwelger Grenze Ruhe herrschte. Heute aber wird vom Lahn-See bis an das Schmale Meer mit Einlos aller Kräfte gekämpft und bei Smolensk ist eine der größten Schlachten der Welt. Die deutsche Wehrmacht räumt in seiner klaren und knappen Sprache damit auf, daß Smolensk ein neues Verdun sei. Er stellt fest, daß die starken Einheiten des Reiches, die bei Smolensk eingesetzt waren, nunmehr im wesentlichen aufgearbeitet worden sind. Der letzte der Schlacht dieser bestimmtesten Schlacht noch übriggebliebenen Anteil geht, wie natürlich mitgeteilt wird, nunmehr gleichfalls der völligen Vernichtung entgegen. Die Schlacht auf der Nordseite am Ende des Kanals und der oberen Duna steht damit bis zum letzten Ende. Die letzte der Einheiten mit dem monatlichen egebnistlosen Mienen, das vor 25 Jahren bei Verdun tobte, mählich sein! Der Kampf begann mit dem Durchbruch durch die Ostfront am 22. Juni und Mittel bis vor gerade vierzehn Tagen. Der Sieg erzielte sehr schnell eine große Feste. Nach einer Woche spielten sich die Kämpfe ab. Aber selbstverständlich waren noch große Sommerverbände im Hinterland verblieben, sie waren unerschöpflich und mußten erst zur Restitulation gebracht werden. Eine gemaltige Wehrmachtsschlacht entbrannte, bei der die Volksgewissen alles ins Gewicht gaben, was irgend an Reservisten aus dem Moskauer Raum noch herangezogen werden konnte. Nun heißt es vor dem Abschluß und die großen Gefangenen- und Verwundeten werden binnen Kurzem bekanntgegeben werden können.

Erfolglose Gegenwehr der Sowjets

Blutigste Verluste der Volksgewissen - Tausende liefen über

Berlin, 29. Juli. Deutsche Truppen drängen am 28. Juli die im Namen von Smolensk eingeschlossenen sowjetischen Truppenteile weiter zusammen. An mehreren Stellen unternahm die Volksgewissen Anstöße. Dabei wurden in einem kontinuierlichen Maßstab an einer Stelle zwei sowjetische Divisionen und zwei Batterien vernichtet. Die Volksgewissen erlitten auch an den anderen Abschnitten bei ihren verzweifelten Anstößen blutigste Verluste. Der Angriff der deutsch-rumänischen und ungarischen Truppen gegen die Volksgewissen am Südbanknittel der Ostfront führte trotz schwieriger Begebenheiten am 28. Juli zu größerem Geländegewinn. Die Volksgewissen verlagerten in zusammenhängenden britischen Kämpfen sich dem Vorstoß der deutsch-rumänischen und ungarischen Verbände zu widerstehen und das Hindernis der verbliebenen Truppen aufzuhalten. Der sowjetische Widerstand brach unter blutigsten Verlusten für die Volksgewissen willig an. Dabei fanden sich Tausende von Volksgewissen überlaufenden bei den deutsch-rumänischen Truppen ein.

„Wir kommen um den Kampf nicht herum“

Churchill im Unterhaus - Der Gedanke an Moskau und die USA
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Stockholm, 29. Juli. Am Dienstag verlas Churchill in einer Unterhausrede die pessimistische Stimmung in der Londoner Bevölkerung, die durch den letzten Angriff auf London und durch die kürzlich erfolgten Erklärungen Einclairs von der noch bestehenden Untertugendigkeit Englands gegenüber Deutschland entstanden war, durch eine Verfechtung der Erklärungen Einclairs in das Gegenteil zu wandeln.

Churchill, daß die Luftverteidigung Deutschlands gebrochen und die deutschen Marine auf England keine große Bedeutung mehr hätten. Dennoch seien es Churchill nicht gut zumute zu sein. Aus dieser Stimmung heraus gab Churchill, wie der englische Nachrichtenendienst sich ausdrückt, eine „überwältigende Erklärung“. Ueberwältigend deshalb, weil sie zu den bisherigen Beteuerungen in der Tat fort wie die Faust aufs Auge paßt. Churchill sagte, es sei Wahnsinn zu glauben, daß Sowjet-Rußland und die USA für England den Krieg gewinnen könnten. In dem Kampf um England selbst komme man nicht herum. „Wenn wir verlagern, verlagern alle. Wenn wir fallen, fallen alle.“

Während Einclair davon gesprochen hatte, daß es den vereinigten Bemühungen aller englischen Produzenten in absehbarer Zeit kaum gelingen könnte, die Luftparität mit Deutschland zu erreichen, verkündet



„Großreinemachen“ in einer Stadt der Sowjets
Säuberungstruppen rücken aus - entschlossene Männer, die im Interesse der anderen Kameraden oft in erbittertem Kleinkampf ihr Leben einsetzen

Deutsche Note an Bolivien wurde ganz Südamerika mitgeteilt

Berlin, 29. Juli. Die Vertreter des Reiches in den südamerikanischen Staaten haben im Auftrag der Reichsregierung mit folgender Note den Regierungen der 13 amerikanischen Staaten die Note an Bolivien überreicht. Die deutsche Gesandtschaft in La Paz an die bolivianische Regierung wegen ihres Vorgehens gegen den dortigen deutschen Gesandten gerichtet hat.

Am Auftrag der Reichsregierung habe ich die Ehre, anbei Abschrift einer Note an Kenntnis zu bringen, die der deutsche Gesandtschaft in La Paz an die bolivianische Regierung wegen ihres Vorgehens gegen den dortigen deutschen Gesandten gerichtet hat. Die Reichsregierung hält es für angebracht, die Unannehmlichkeit der Regierung an die in der Note geschilderten, im internationalen Bereich beispiellosen Vorfälle zu klären.

Große Verbesserungen in der Rentenversicherung

Erhöhung der Renten - Einführung der Krankenversicherung für Rentner

deutsche Rente in höherem Maße über 60 bis 70 Jahre hinaus vorwärts. Die Entfernung von Ostpreußen bis Ostpolen ist etwa der Strecke von Berlin bis weit über Moskau hinaus in das Saonalgebiet. Wenn 1919 über Monate lang ungesunde Menschenopfer auf beiden Seiten um wichtige Punkte im Gelände gebracht werden müssten, so wird heute an der entscheidenden Stelle der Front eingeleitet, was an moderner Bewaffnung zur totalen Überlegenheit des Feindes erforderlich ist. So stellte der französische General Duval im "Journal" fest, daß in dieser Materialschlacht die Zahl der mit technischen Waffen kämpfenden Truppen auf deutscher Seite verhältnismäßig klein sei und dem entsprechend die Verluste. Der scheinbare Verlust der Front ergab sich mehr aus der Unmöglichkeit der Degeneration und der Sicherung des Rückzugs als aus durch den vollstehenden Widerstand. Schon rät auch der Major Elliot im "Newport Herald Tribune", die Amerikaner sollten sich keinen Illusionen hingeben.

Auch die in ihren Schulungslehren sehr vorwiegend und zurückhaltende türkische Presse stellt fest, daß ein bedeutender Teil der am besten ausgebildeten Soldatenverluste und die Stalin-Einzie überwinden ist, ohne daß die Sowjetarmee fremdenwilde plündernde Bewegungen habe ausführen können. Bei dieser Seite von Niederlagen, die in ihrer Auswirkung auf die Gesamtlage der Sowjetunion notwendig immer verhängnisvoller werden müßte, müßte Stalin seinen anderen Ausweg mehr, als den ihm jetzt geläufigen, zum Vorkommen zu lassen. Der Befehl von 22. Juni, in dem nun hohe Weisheitsfäden und Generale "für schmutzige Arbeit, Mutlosigkeit, Unvermögen zur Führung, Zusammenbruch der militärischen Leistung, fortwährende Unfähigkeit, den Feind, sowie für eigenmächtiges Aufgeben von Stellungen" verurteilt und zur Aburteilung vor das Kriegsgericht gestellt werden, ist ein Zeichen, daß die Sowjetarmee erst in einem Grade des Desorganisations-Diktators klar gemacht werden muß, wie schamlos es ist, daß "Kampfbereiter, Feindsinn und schändliche die Röhre der roten Fronten" nicht haben können erreicht sich daran, wie weit die Personenaufnahme der Volkswirtschaften geschehen ist.

Das deutsche Volk, das mit Spannung jede Neuigkeit der aktuellen Schlacht verfolgt, weiß, daß seine Truppen auch dieser Widerstände Herr werden. Den Panzertruppen sind inzwischen Panzerabwehrschützen zugeführt. Sie sind in die Reihen eingeschleust, die von den Kampftruppen beschlagen worden sind. Und während Moskau sich mit dem Trost begnügen müßte, daß Kämpfe solcher Stärke nicht lange fortgesetzt werden können, müssen wir doch die letzte große Bewährung immer dann erwarten, wenn die Stunde des deutschen Infanteristen gekommen ist.

Kanadier „Kriemhild“ in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 London, 29. Juli. Die englische Armee hat den ungebundenen Forderungen in einem Lande, sie möge durch Offensivaktionen, überläufige Landungen und andere kleine Taten die feindliche Widerstandslage Gelegenheit benutzen, nimmer mehr entziehen. Seit Sonntag ist die englische Armee, wenn auch in oftmals sehr kleinem Maßstab, damit beschäftigt, Überwasser- und Luftangriffe auf die Kanadier zu veranlassen. Die Kanadier sind in der Lage, die feindlichen Angriffe abzuwehren, und sind in der Lage, die feindlichen Angriffe abzuwehren, und sind in der Lage, die feindlichen Angriffe abzuwehren.

Vertikoh an der Kolumfront

Berlin, 29. Juli. Deutsche und italienische Aufklärungskräfte riefen am 27. Juli an der Kolumfront in der Gegend des Gebietes vor der britischen Sicherungswachen einer Verdrängung mit den Abenteurern aus und zogen sich in die südliche Höhe zurück. Es wurden wertvolle Eroberungsergebnisse erzielt.

Nach die Mongolen schießt sich Japan an

Osaka, 29. Juli. Die autonome Regierung der Mongolei hat durch eine Reihe von Sondererlassen die Sperrung der englisch-amerikanischen Güterhaken in ihrem Gebiet angeordnet und gleichzeitig die Einfuhr von Waren aus dem Ausland untersagt. Nach denen die zukünftigen Geschäfte zwischen Mongolen und Engländern sowie Amerikanern erfolgen werden.

Nach einer Dornenkrone hat die niederländisch-indische Regierung einseitig das Petroleumabkommen mit Japan aufgehoben.

Der Führer hat dem oberdeutschen Professor em. Dr. med. Hermann Ebeling in Berlin-Charlottenburg aus Anlaß der Vollendung seines 70. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der physikalischen Chemie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Berlin, 29. Juli. Soeben ist das vom Gesundheitsministerium vorbereitete Gesetz über die Verbesserung der Leistungen in der Rentenversicherung vom 24. Juli 1941 vom Führer unterzeichnet worden. Es bringt wichtige Verbesserungen, die alle Rentner der Invaliden-, der Hinterbliebenen- und der Invalidenversicherung betreffen werden.

Das neue Gesetz gewährt zu den laufenden Renten Zuschläge in Höhe der 1932 durchgeführten Kürzungen. Die Invalidenrenten und Hinterbliebenenrenten um 6 RM, die Witwen- und Waisenrenten um 5 RM, und die Waisenrenten um 4 RM erhöht. Bei den künftig festzulegenden Renten werden der Grundbetrag entsprechend höher festgelegt.

Die Zuschläge zu den laufenden Renten werden rückwirkend zum 1. Juni 1941 ab gewährt und erstmalig mit der Augustrente ausbezahlt. In der Ange-

stelltenversicherung werden die Renten aus technischen Gründen zunächst noch in der bisherigen Höhe gewährt, jedoch wird die Erhöhung in den ersten Tagen des August geleistet ausbezahlt.

Gleichzeitig hat das Gesetz noch eine wesentliche Verbesserung des Anwartschaftsrechtes gebracht. Aus allen Beiträgen, die für die Zeit vom Januar 1924 bis zum Ablauf des auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahres entrichtet sind, gilt die Anwartschaft für Versicherungsfall, die seit dem 26. August 1939 eingetreten sind, als erhalten.

Die Rentner von Renten aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sind bisher nicht gegen Krankheit geschützt. Sie müssen daher geschuldet, sich selbst zu versichern oder im Krankheitsfall die öffentliche Fürsorge in Anspruch zu nehmen. Das neue Gesetz bringt hier den Rentnern eine bedeutungsvolle Vergünstigung, indem es

Der Bericht des OKW:

Bessarabien restlos vom Feinde befreit

Der letzte Rest von Feindtruppen vor der Vernichtung

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die letzten Truppen haben das Münschensgebiet der Donau erreicht. Die Besatzungen sind restlos von Feind befreit. In der Ukraine schreiten die Operationen fort. Die im Zuge des Durchbruchs durch die Stalin-Linie in der Richtung auf Smolensk überannten Kräftegruppen des Feindes sind zum Teil in wesentlichen angriffsfähigen Teilen in Richtung auf Smolensk getrieben. Große Zahlen an Gefangenen und Beute können als Ergebnis dieser anhaltenden Vorstöße festgestellt werden. Die letzten Truppen sind in wesentlichen Teilen vernichtet. Die letzten Truppen sind in wesentlichen Teilen vernichtet.

Erhöhter Kampflieferverträge bombardieren in der letzten Nacht mit guter Wirkung die Luftlinie von Smolensk nach Ost. Die Besatzungen sind restlos von Feind befreit.

Im Kampf gegen England werden die Luftlinie von Smolensk nach Ost. Die Besatzungen sind restlos von Feind befreit. Im Kampf gegen England werden die Luftlinie von Smolensk nach Ost. Die Besatzungen sind restlos von Feind befreit.

40000 Japaner in Indochina gelandet

Nach Flugplätze für Japan - Das Verteidigungsprotokoll unterzeichnet

Singapur, 29. Juli. Japanische Truppen begannen am Dienstagmorgen mit der Ausladung in Richtung der Kommandos. Die amtliche Bekanntmachung besagt, daß die japanischen Luftkräfte insgesamt acht Flugplätze in Indochina besetzt haben. Die Ausladung japanischer Truppen in Süd-Indochina macht schnelle Fortschritte. Nach in Japan vorliegenden Meldungen sind bisher 40000 Japaner gelandet.

In Saigon werden Vorbereitungen zur Aufnahme der japanischen Truppen getroffen. Das Oberkommando der Wehrmacht wird dem japanischen Generalstab zur Verfügung gestellt, das Gebiete der japanischen Handelskammer wird japanisches Souveränität. Die japanischen Truppen werden in der Gegend von Saigon landen. Die japanischen Marine werden zur Verfügung gestellt. Die Hotels von Saigon sind für den Aufenthalt der japanischen Truppen vorbereitet. Die japanischen Truppen werden in der Gegend von Saigon landen.

Das Protokoll sieht folgende drei Punkte vor: 1. Die beiden Regierungen verpflichten sich, ein gemeinsames Verteidigungsprotokoll in Indochina militärisch anzuerkennen. 2. Die im Hinblick auf diese Zusammenarbeit zu ergreifenden Maßnahmen werden Gegenstand besonderer Abmachungen werden. 3. Die vorerwähnten Dispositionen stellen nur solange in Kraft, als die Umstände, die der Grund für ihre Annahme bilden, vorliegen. Das Protokoll tritt mit der Unterzeichnung in Kraft.

In einer früheren Bekanntgabe war bereits mitgeteilt worden, daß auf Grund der gemeinsamen Lage ein grundsätzliches Einverständnis erzielt wurde. Das Dienstag unterzeichnete Protokoll bildet die politische Grundlage der zu diesem Zweck zu ergreifenden technischen Maßnahmen.

General von Schröder gestorben

Berlin, 29. Juli. Der Militärbefehlshaber in Serbien und frühere Präsident des Reichsfliegerbundes, General Ludwig von Schröder, am 12. Dezember 1884 in Kiel geboren, war ein Sohn des im Weltkrieg berühmte gewordenen Admirals von Schröder, des "Löwen von Flandern". Auch er zeichnete sich im Weltkriege in Flandern aus und kämpfte nach dem Kriege im "Kriegskorps Löwenfels" gegen den Kommunismus. 1920 wieder in die Reichsmarine aufgenommen, wurde er 1922 zum Korvettenkapitän und 1923 zum Vizekapitän befördert. Als Flottenkommandant war er an der Eroberung der Inseln im Mittelmeer beteiligt. Als Flottenkommandant war er an der Eroberung der Inseln im Mittelmeer beteiligt.

des Reichsfliegerbundes ernannt, dessen Präsident er am 23. März 1939 als Nachfolger des Generalleutnants von Noeske wurde. Seine Verdienste um den Aufstieg hatte der Führer bereits am 20. April 1939 durch Ernennung zum General der Infanterie gewürdigt.

Neuer Befehlshaber in Serbien

Berlin, 29. Juli. Zum Befehlshaber in Serbien wurde General der Flieger Detlev von Lohmann ernannt. Er hat die Dienststelle bereits übernommen. Der neue Befehlshaber wurde den ganzen Weltkrieg mit. Seit 1917 ist er Generalfeldmarschall und war an führender Stelle beim Aufbau der neuen deutschen Wehrmacht tätig. Nachdem er Kommandant eines Wehrregiments gewesen war, wurde er bei Ausbruch des deutschen Aufstandes als Chef des Generalstabes eines Aufreißers übernommen. Anschließend war General Dandelmann Befehlshaber in einem Luftgau.

Aus den USA nach Berlin

Berlin, 29. Juli. Nachdem am Montag der erste Sonderzug mit deutschen Konsulatsbeamten und Vertretern deutscher Reichsbahnen, die auf Grund halloher Verbindungen und Verbindungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeschrieben worden sind, eingetroffen war, kam am Dienstag ein weiterer Sonderzug in der Reichsbahn an. Die Deutschen waren mit ihren Familien mit dem Bismarck-Sonderzug in Richtung getarnt, und von dort aus durch Portugal über Spanien und Frankreich weiterbefördert werden.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt. Die Krankenversicherung der Rentner einführt.

Ihre Vermählung geben bekannt
Horst Richter
 geb. 1912
Räike Richter
 geb. 1911
 Am Juli 1941
 a. 2. Großenbrosch/Ostfeld.
 Halle (S.)
 Rosendorfer Weg 104

Für die uns zur Vermählung überaus
 freundlich und unterstützenden
 unteren beifolgend.
Oberfeldwebel Wilfried Hadel
Erna Hadel geb. Weidandt
 i. J. im Felde
 Weidandt
 Wolf-Güter-Str. 22
 30. Juli 1941

Für die uns antäglich unserer Ver-
 mählung erwiehnten Aufmerksamkeit
 danken wir herzlich.
Heinrich Wiedenbach u. Frau
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52

Herzlichster unserer Gedanken sind mit
 Liebe, Freundschaft und Teilnahme
 bei uns auf diesen Weg unter dem
 solch ausgedrückt.
Albert Buls und Frau
 geb. Angert
 Halle-S., den 28. Juli 1941.

Am 24. Juli erlitten wir den ansehnlichen
 unseren Sohn, der durch Zufall am gleichen Tag
 von Kameraden an das Grab seines Vaters
 gefahren wurde, die traurige Nachricht, daß
 unser langjährigster Sohn, bergensguter
 Arbeiter, Schmeizer, Helfer, Helfer und
 Kamerad, der Obergefreite in einem Panzer-Regt.
Karl Schaaf
 nach vier schweren Verletzungen durch Verstoß im Osten, im
 28. Lebensjahre gestorben ist.
 In tiefer Trauer
 Geliebter Karl Schaaf nebst Frau
 und Geschwister
M. Konstantin als Braut
 Halle (S.), den 30. Juli 1941.

Am 14. Juli gab freudig sein Leben für
 Führer und Reich nach glücklicher über-
 standener Feldzüge in Polen und Frank-
 reich bei den Kämpfen in Ostland unter
 hoffnungsvoller Einnahme, mein treuer Bruder,
 mein bergensguter Verlobter
Gerb Wagner
 Leutnant in einem Schützen-Regiment
 im Alter von 26 Jahren.
 Wir hatten ihn alle so lieb, und er war es wert.
 Gerb Wagner, Hehrer
 Wange Wagner geb. Hehr
 Wälfel Wagner, Feldwebel in einem Panzer-Regt.
 Ursula Cuelter
 Halle (Saale), den 29. Juli 1941
 Weichburger Straße 3
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf
 Am 26. Juli 1941 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit
Kriminal-Gelehrter
Gustav Reinicke
 im 50. Lebensjahre.
 Er hat 36 Jahre lang im Bereich des Volkspolizei in
 vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllt und war ein
 ebenso treuer Mensch wie vorbildlicher Beamter, dessen
 Andenken stets in Ehren gehalten wird.
 Der Volkspolizeipräsident
F. v. D. Tschöner
 Halle (Saale), den 28. Juli 1941

Am 24. Juli erlitten wir den ansehnlichen
 unseren Sohn, der durch Zufall am gleichen Tag
 von Kameraden an das Grab seines Vaters
 gefahren wurde, die traurige Nachricht, daß
 unser langjährigster Sohn, bergensguter
 Arbeiter, Schmeizer, Helfer, Helfer und
 Kamerad, der Obergefreite in einem Panzer-Regt.
Karl Schaaf
 nach vier schweren Verletzungen durch Verstoß im Osten, im
 28. Lebensjahre gestorben ist.
 In tiefer Trauer
 Geliebter Karl Schaaf nebst Frau
 und Geschwister
M. Konstantin als Braut
 Halle (S.), den 30. Juli 1941.

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser bergensguter Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Bruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die Ewigkeit.
 Die Trauerfeier wird in der Kirche auf
 Wunsch der Hinterbliebenen fortgesetzt.
 In tiefem Schmerz
 Minna Bruner, Berlin
 Friedrich Seidel und Frau Ida
 geb. Bruner
 Arthur Mascher und Frau Marie
 geb. Bruner
 Paul Bruner und Frau
 Friedrich Bruner und Frau
 Wilhelm Bruner und Frau
 6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Sie erlitten die für uns un-
 lösbare Nachricht, daß mein lieber,
 hoffnungsvoller jüngerer Sohn,
 mein lieber Sohn, Bruder, Schmei-
 zer und Kamerad, der Obergefreite
Erich Bollmar
 am 17. Juli 1941 im Alter von 27 Jahren bei
 den Kämpfen im Osten in treuer Pflicht-
 erfüllung für Führer und Vaterland sein
 Leben gab.
 In unauflösbarem Schmerz
 Wilhelmine Bollmar geb. Vietor
 Joachim als Schwäger
 Walter Bollmar und Familie
 Halle-S., den 30. Juli 1941.
 Steinbergstr. 30.

Am 8. Juli 1941
 ist im Alter von
 28 Jahren
 unser lieber Sohn,
 unser guter Bruder
 und Kamerad, der
 Obergefreite
Ernst Thiele
 im Alter von 28 Jahren.
 Die Trauerfeier wird in der Kirche auf
 Wunsch der Hinterbliebenen fortgesetzt.
 In tiefem Schmerz
 Minna Bruner, Berlin
 Friedrich Seidel und Frau Ida
 geb. Bruner
 Arthur Mascher und Frau Marie
 geb. Bruner
 Paul Bruner und Frau
 Friedrich Bruner und Frau
 Wilhelm Bruner und Frau
 6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Ihr Händler und Ihre Freundin sagen
 dasselbe:
Alba Gurkeindoktor
 erkalte die Gurken knackfest
 und frisch bis über den Winter hinaus.
 Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler.
 G. HEHRING & NEUWEISER - BIELEFELD

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser bergensguter Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Bruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die Ewigkeit.
 Die Trauerfeier wird in der Kirche auf
 Wunsch der Hinterbliebenen fortgesetzt.
 In tiefem Schmerz
 Minna Bruner, Berlin
 Friedrich Seidel und Frau Ida
 geb. Bruner
 Arthur Mascher und Frau Marie
 geb. Bruner
 Paul Bruner und Frau
 Friedrich Bruner und Frau
 Wilhelm Bruner und Frau
 6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am
 Sonntag, dem 27. Juli 1941, um 8.30 Uhr unsere
 liebe Mutter, Schwester und Großmutter,
 Frau
Minna Röder
 geb. Zorn
 im 80. Lebensjahre.
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem
 30. Juli 1941, um 10 Uhr in der Kirche auf
 Wunsch der Hinterbliebenen fortgesetzt.
 In tiefem Schmerz
 Minna Bruner, Berlin
 Friedrich Seidel und Frau Ida
 geb. Bruner
 Arthur Mascher und Frau Marie
 geb. Bruner
 Paul Bruner und Frau
 Friedrich Bruner und Frau
 Wilhelm Bruner und Frau
 6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am
 Sonntag, dem 27. Juli 1941, um 8.30 Uhr unsere
 liebe Mutter, Schwester und Großmutter,
 Frau
Minna Röder
 geb. Zorn
 im 80. Lebensjahre.
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem
 30. Juli 1941, um 10 Uhr in der Kirche auf
 Wunsch der Hinterbliebenen fortgesetzt.
 In tiefem Schmerz
 Minna Bruner, Berlin
 Friedrich Seidel und Frau Ida
 geb. Bruner
 Arthur Mascher und Frau Marie
 geb. Bruner
 Paul Bruner und Frau
 Friedrich Bruner und Frau
 Wilhelm Bruner und Frau
 6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Kontrollkasse
 kauft
 Gummi-
Stein
 Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zorn.

Verkauf
 für gebrauchte
Möbel
 und Kleidungsstücke
 nach gutem Preis
 Grödenweg
Wald
 für 6 Jahre, gut
 erhalten, zu kaufen
 gesucht. Steinbergstr. 30,
 Jacobsstraße 21.

Vergrößerungsapparat
 24x36 zu kaufen evtl. kurzfristig
 während Urlaub zu leihen ge-
 sucht. Angebote unter P 9688 an
 die MNZ, Kleinschmiede.

Alte Schallplatten
 kauft
 Gummi-
Stein
 Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zorn.

Verkauf
 für gebrauchte
Möbel
 und Kleidungsstücke
 nach gutem Preis
 Grödenweg
Wald
 für 6 Jahre, gut
 erhalten, zu kaufen
 gesucht. Steinbergstr. 30,
 Jacobsstraße 21.

Verkauf
 für gebrauchte
Möbel
 und Kleidungsstücke
 nach gutem Preis
 Grödenweg
Wald
 für 6 Jahre, gut
 erhalten, zu kaufen
 gesucht. Steinbergstr. 30,
 Jacobsstraße 21.

Verreist
Professor Grund

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Verreist
Professor Grund

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

Verreist
Professor Grund

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Preis-
 wert**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Mauesstr. 3
 ab. Tisch-tennis-
 Tischtennisplatten

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllerhaus

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

Saturn Effig
 in Flaschen

kleine Raucher-Tips
 11. Tabak verträgt sich nicht
 mit wesensfremden Aromastoffen.
 So sind z.B. Parfüm- oder
 Medizinfläschchen nicht die
 richtigen Nachbarn für gute
 Zigaretten. Die MOKRI soll
 doch ein reiner Genuß sein!

MOKRI

Gauleiterbesuch im Kreise Merseburg

Am Dienstag weilte Gauleiter Eggeling im Kreise Merseburg, um in Gemeinschaft mit Kreisbaurat...

Berge von Bohnen warten auf die hallische Hausfrau

Erntegemüse-Fabrik im eigenen Hause - Gute Ratsschlüsse zur Erntezzeit

Der Verfasser des Rades: Wenn hier ein Pott mit Bohnen steht und hier ein Pott mit Erbsen / Dann las ich Pott und Bohnen...

haben: Bohnen stehen lassen? Zum die heute sogar steht noch! Meine Erde mit grünen Bohnen...

furen mochen. Wir müssen die magerten Dölmögen ertragen, bis die Saurefrüchte...



Einen Kilometer Bohnen haben sie heute bestimmt schon geschneppelt...

Vom Flicklappen zur Extrauniform



„Vom Flicklappen zur Extrauniform“, — das ist keineswegs eine Phrase...

Darum gebt alle reichlich zur Reichsspinnstoffsammlung bis zum 23. August

Sittlichkeitsverbrecher zum Tode verurteilt

Ein Volkschädling schlimmerer Art vor dem Sondergericht in Halle

Der 27jährige Ernst Gräber aus Halle, der sich geftern vor dem Sondergericht...

Frau immer beleidigt und in ihrer Frauen-ehre gekränkt, sowie in derselben Nacht...

In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, das das Sondergericht die Auswertung der Verurteilung...

Verbesserte Zeiten bei der Kriegs-Zertroung

ndz. Bei der Ferntroung der Soldaten verliert die von dem Soldaten bei seiner...

3000 Mädel im Sommerlager

insp. Auch in diesem Jahr sind unsere Mädel mit dem Fest und Sp auf Einlaß- und Spielplätze...

Kraftwagen flicken zusammen. Gestern gegen 7.30 Uhr ließen bei der Einfahrt...

Der Fußgänger war schuld. Gegen 18.10 Uhr fuhrte auf dem Marktplatz in der...

Rechtsfähiger lief gegen die Straßensbahn. In der Hermann-Ödning-Straße lief gestern...

Unbekannter Anhänger stand im Wege. In der Lindenbühlstraße fuhr am Montag...

Verurteilung. Von Mittwoch 20.56 Uhr bis Donnerstag 5.17 Uhr. Wochentag...

Neustoff-Umhänge punkt-fel Gummi-Bieder



Advertisement for Marmeladen (jams) with text: Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta. Includes a recipe for single-portion jam.

Advertisement for Bayer medicinal products with text: Was ist ein Bayer-Arzneimittel? Ein Bayer-Arzneimittel ist ein Heilmittel aus den weltberühmten Bayer-Forschungsstätten...

Verzweifelte Mutter erwürgte ihr zweijähriges Kind

Die in Weienfels lebende Strafkammer-Raumbürgerin hatte sich mit einem erschütternden Familien-drama zu befassen. Ursprünglich des Mordes, jetzt nur noch des Selbstmordes war die 27jährige Ehefrau Paula Beringer geb. Runge aus Wöbbs anklagt.

Sie hatte ein uneheliches Kind mit in die Ehe gebracht, weswegen die Angeklagte, die auf dem Hof ihrer Schwiegereltern

lebte, schweren Anfeindungen und Drohungen ausgesetzt war. Das Kind anderweitig unterbringen, scheiterte. Wollig entmutigt und erschöpft will die Angeklagte nach Weienfels zurückgefahren sein und den Entlassung gefehlt haben, mit ihrem zweijährigen Kind aus dem Leben zu scheiden. Sie begab sich mit dem kleinen Jungen in ein amüsen Paradies und tobte beifolgendes Geschick, zuzie einige Zeit aus und als das Kind in ihren Armen eingeklappt war, wurde es von der verzweifelten Mutter erwürgt. Mit einem Akt scharte dann die Angeklagte an einem

Rainigensbar ein Toth und vergruß die Leiche. Schließlich kehrte sie in das Haus der Schwiegereltern zurück und auf die Frage, wo denn der kleine Selig geblieben sei, erwiderte sie: "Den habe ich in Straußfurt untergebracht, der ist in guten Händen." Zunächst bestand kein Verdacht, doch als Jahre vergingen und niemals ein Schreiben aus Straußfurt eintraf, wurden die Verwandten misstrauisch, und der Schwieger-vater zeigte die Sache schließlich an.

Die Angeklagte legte ein Geständnis ab. Das Gericht erkannte unter Zustimmung mitderer Umstände auf fünf Jahre Ge-

fängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverluft.

Reichsbund deutlicher Höhlen

Karlsruhe. Zur Wahrung der Wirtschaftlich- und Berufsfreiheit des deutschen Höhlenforschens wurde der Reichsbund deutscher Höhlen- und Schaubergerwerke gegründet. Als Sitz wurde R a b e n a bestimmt, als Leiter der Direktor der Rübeleränder Tropfsteinhöhlen.



Das richtige **Wundpflaster** für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden heißt: **Trauma Plast** in allen Apotheken!

Kontoristin
von Großhandlung gesucht.
Auf Wunsch durchgehende Arbeitsszeit, evtl. für halbe Tage. Angebote u. T 1876 an die MNZ, Halle (Saale).

Größeres Werk der Metallindustrie
Mitteldeutschlands sucht mehrere **gesunde und kräftige Männer**

(möglichst gediente Soldaten), etwa 40—46 Jahre alt, für den Werksschut.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter Z 1840 an die MNZ, Halle (Saale).

Mädchen
freunlich, ältere, sofort oder später i. Geschäftsbetrieb gesucht. Angebote Frau Gell, Rindesdorf, Markt, Eberfeld, Weidenstraße 7.

Größere Aufnahme
von Angelegenheiten bestimmten Tagen können wir sehr schnell übernehmen.
MNZ
Anzeigen-Abteilung

Wegener
Berufung in ein langjähriges Geschäft. Suche entwerfen, Zeichner, Schreiner, Steinmetz, etc. Angebote u. 1330—1530 Uhr. Mann, Seebitzstraße 1, III.

Gewandte Stenotypistin
für sofort oder später für halbe oder ganze Tage gesucht. Angebote erbeten unter V 1878 an die MNZ, Halle (Saale).

Verwaltungsangestellte
mit Vorkenntnissen im Büro-, Kanzlei- und Kassendienst,
Stenotypistinnen
Aufwartefrauen
für sofort oder später gesucht.
Vergütung erfolgt nach TO. A bzw. TO. B. Bewerbungen sind zu richten an
Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt
Verwaltungssamt Halle-Saale
Kaiserstraße 7

Stellen-Angebote
Wir suchen zum baldigen Antritt
Stenotypistinnen
Maschinenbuchhalterinnen
Büroangängerinnen für Registratur
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Antrittstermins, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die
A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft
Halle (Saale), Merseburger Straße 155/157

Frauen
als Näherin u. zum Polieren für unsere Poliererei gesucht. Bevorzugt werden solche, welche bereits in Polierereien gearbeitet haben.

Reinicke & Andag
Möbelabfabrik
Halle/Saale, Gr. Klausstraße 40

Stenotypistin
gewandt in Kursive u. Schreibmaschine, zu sofortigem oder späterem Antritt gesucht.
Staatshochbauamt Sangerhausen,
Marienstraße 2.

Wir suchen für unsere Hauptverwaltung in Berlin
Stenotypistinnen
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche sind zu richten an die
Reichswerke AG, für Berg- und Hüttenbetriebe „Hermann Göring“
Hauptpersonalabteilung
Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Straße 62/64

Lagerarbeiter und Radfahrer
sofort gesucht.
F. A. Hoffmann & Co.
Dryanderstraße 14.

Aushilfskellner
für nachmittags gesucht.
Gaststätte Thomas
Boelckestraße 1—2
Ruf 21930

Aufwartung
für Büoreinigung gesucht.
Genossenschaftsbank
Viktoriastraße 13

HAUSGEHILFIN
die zu Hause schlafen kann, zum 1. September gesucht wegen Verheiratung der jetzigen.
A. S. & E. B. N.
Richard-Wagner-Straße 40, II.

STUTZE
einfache, die gut Kochen kann, sauber, ehrlich u. zuverlässig ist, von älterer Dame gesucht (G-Zimmer-Hausbau).
Angebote mit Zeugnisabschriften und Alter unt. R 3610 MNZ, Riebeckplatz.

Jüngere Hausgehilfin
evtl. Pflanzjahrmaße, sofort in Haushalt mit 2 Kindern gesucht.
Angebote unter Ha 748 an die MNZ, Halle/S., Steiwag 38.

Hausangestellte
für Küche u. Haushalt, u. A. 41 gesucht.
Rest. z. Markgrafen, Halle, Brüderstr. 7.

1-2 Hausmädchen
für sofort oder später gesucht.
Allgemeines Krankenhaus
Bitterfeld


Hausgehilfin
für Haushalt in angenehmer Umgebung sucht Dr. Rotmiltz, Hermann, Sandersleben.

Wir suchen
MaschinenbuchhalterInnen
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
weibliche Bürohilfskräfte
Telefonist (In)
Bewerberinnen werden gebeten, Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin zu richten an
Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.

Suche für mehrere Gespanne
Dauerbeschäftigung
für Schweißern. Fuhrgeschäft Goman, Langstraße 9, Ruf 31175.

Verh. Melker
zum 1. 10. für etwa 30 Kühe und 15 Stück Jungvieh gesucht. Langjährige Zeugnisse erforderlich. Rittergut Röggen, Kreis Bitterfeld.

Für unser hiesiges Konstruktionsbüro suchen wir zum sofortigen Eintritt
Ingenieure
Techniker
Technische Zeichner
möglichst mit Erfahrungen im chemischen Apparatebau und in der Anfertigung von Rohrleitungsplänen. Es handelt sich um **entwicklungsfähige Stellungen**. Angebote mit Lebenslauf, ausführlicher Schilderung der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Antrittstermins, der Gehaltsansprüche usw. erbeten an
Otto Schickert & Co., K.-G., Bad Lauterberg (Harz).



Neue Wege
Nach einer alten Tabakpackung aus der Sammlung Haus Neuerburg.

SO alt auch die rheinische Tabak-Tradition ist, eine Zigarettenherstellung hat es bis zum Jahre 1908, dem Gründungsjahr von HAUS NEUERBURG, dort nicht gegeben. Es hätte als ein Nachteil gelten können, dort keinen einzigen Facharbeiter vorzufinden, die Gründer von Haus Neuerburg sahen es als einen Vorteil an. Sie wollten mit unbefangenen Augen, und nur gestützt auf ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, nach neuen und zugleich besseren Fabrikationsmethoden für die Zigarette suchen.

Wie dieses Ziel erreicht wurde, darüber werden unsere nächsten Anzeigen berichten.

GULDENRING 4PF. mit U Mundstück
OVERSTOLZ 4%PF. ohne Mundstück

Beide Marken wieder in der jugendlichen Frischhaltepackung.

Die „Klassenlose Gesellschaft“

Von Kyrril Kabadse

Der ehemalige Stützpunkt des Sowjetischen Bauernbundes, der seit der Revolution viele erfolgreiche Klassenlose Gesellschaften hat, hat aber bereits vor längerer Zeit in dieser Richtung von Sowjetregime losgelassen und in Deutschland über, welche neuen Bestrebungen, aus eigener Erfahrung kommende Erfahrungen, „Klassenlose Gesellschaften“ zur Verfügung.

Sowjetische Demagogen behaupten bekanntlich, daß in der Sowjetunion die „Klassen“ vernichtet seien und eine sogenannte Klassenlose Gesellschaft in immer weiter sich vollziehendem Aufbau begriffen sei. Nicht man dieser Behauptung näher, so stellt es sich heraus, daß sie jeder Grundlage entbehrt. Die Sowjetmacht hat es wohl fertiggebracht, die Träger der bestimmten Ideologie der bourgeoisen Klasse zugrunde zu richten, die Teilung der Gesellschaft in „Klassen“ wurde aber noch härter ausgedehnt, so daß die Klassen und Gegenstände zwischen den Klassen geradezu groteske Formen angenommen haben.

Die Sowjetregierung organisierte einen riesigen Staatsapparat und Parteipersonal, von denen sich selbst das alte zaristische Regime nichts hat träumen lassen, sowohl in der Art als auch im Grade. Früher gab es einen Fabrikanten, und der Arbeiter mußte, daß dieser besser lebte als er, und dem Fabrikanten fiel es auch nicht ein, diesen Zustand zu verheimlichen. Jetzt aber hat die Sowjetmacht an die Spitze der von ihr verstaatlichten Fabriken den sogenannten „roten Direktor“ gestellt.

Man ändert der Beispiel eines Namens das Wesen einer Sache nicht. Was ist damit erreicht, wenn der rote Direktor ohne Skrupel einhergeht, und der Arbeiter „Genosse“ nennt? In Wirklichkeit führt er blind die bestialischen Befehle der Regierem durch, beutet die Arbeiter aus, und zwar noch schlimmer als der schlimmste Kapitalistenfabrikant, bringt sie zur Verachtung von „sozialistischen Werten“, ist ein brutales Antriebsvehement in der Praxis und lebt selber, obgleich er an Leistungen nichts aufzuweisen hat, sehr luxuriös.

Entkommen mit dem roten Direktor schwarzen Kämpfe ihm unterstellten Parteifunktionären, wie: das Parteikomitee, die Parteizelle der Fabrik, die Schichtleiter, die Arbeiterverbindungen (Epistel und Speisekassendirektoren im Dienst der Parteizelle) usw. Alle diese Parteien der Industrie genießen sämtliche Güter, die der Sowjetmacht seinen privilegierten Trägern zu vergeben hat, und zwar einen, besonders Lebensmittelfonds, bessere Wohnungen, Sanatorien, Häuser der Erholung, freie Theater und Kinos, während die eigentlichen Arbeiter das kümmerlichste Dasein führen.

Es ist wahr, daß der gewöhnliche Arbeiter jetzt bedeutend schlechter lebt als in der vorrevolutionären Zeit. Im Vergleich mit den entsetzten Bauern und den dahinsiechenden kleinen Angehörigen genießt er aber immerhin auf dem Papier Vorteile in Bezug auf Lebensmittel, Wohnung, Schule, Krankenhaus, Sanatorium usw., wobei festgehalten werden muß, daß auch diese Vorteile in der Regel die Grenze theoretischer Zusicherungen nicht überschreiten und nur in den besten Fällen zur Wirklichkeit werden.

Die Lage der kleinen Angehörigen ist außerordentlich schlimmer. Sie haben kaum das, und sind der Verachtung, die zu einer allgemeinen und allseitigen Korruptionserscheinungen in der Sowjetmacht geworden sind, vollkommen ausgeliefert. Das Leben ist dort sehr hart und trübsalig, daß die Menschen auf allem verzicht sind. Mit allen zur erdenklichen Mitteln suchen sie sich über Wasser zu halten; auf ehrlichem und unehrlichem Wege versuchen sie ihre Kinder in den Kommunisten (Kommunistischer Jugendverband) hineinzuführen, damit sich diese besser durchs Leben schlagen können, leichter in eine Schule aufgenommen werden usw., obgleich sie die Kommunisten (Jugend-

Kommunisten) und alle mit den zusammenhängenden Organisationen tödlich gaffen. Ein großes und verhängnisvolles Experiment ist in der Welt, das gemeinsame Leben, und das alles nur deshalb, um in den Genuß jener Privilegien zu gelangen, über die die neue höhere Bürokratie.

Dieselbe Einteilung der Gesellschaft in Klassen ist auch auf dem Lande festzustellen. Die politischen Abteilungen auf den Sowjetländern und den Traktorenstationen treiben die Bauern aus den Kollektiven der Ukraine, des Nordkaukasus und der mittleren Wolga zu Zehntausenden in die Verbannung. Sobald die Bauern auf den Kollektivwirtschaften es gewagt hatten, die Maßnahmen der Sowjetregierung einer auch nur mäßigen Kritik zu unterziehen, wurden sie mit ihren Familien als Klassenfeindliche Elemente verhaftet und nach Sibirien und dem fernem Osten zur Zwangsarbeit in den Industrie- und Landwirtschaftsgebieten der GPU verbannt. Man lud sie in Winterquartiere wie Dolmetscher. Viele dieser Menschen gingen, ohne Nahrung, ohne ärztliche Aufsicht und Medikamente, in den ungeschützten Waggons auf dem Transport zugrunde. Diejenigen, welche auf ihrem neuen Arbeitsplatz ankamen, mochten in Erdhöhlen und schlechtsten Baracken. Die harte und völlig unzureichende Verpflegung, die unmenschenwürdige Behandlung seitens der Administration in den Zwangsarbeitslagern, die unmenschenwürdigen Verhältnisse, Storbild und Typhus bringen Tausenden und aber Tausenden der Verbannten den Tod, während der Verwaltungskörper und die Sache dieser „Kombinat“ ein bescheidenes Leben führen, ohne auch nur im geringsten an irgendwelchen Gütern Mangel zu leiden.

Die Bauernschaft leidet Hunger, und die Meute dieser in die Welt gestreuten Schwarzer lebt einen guten Tag. Wo ist ihre eine Vernichtung? Eine gewisse Revision der Kollektive des ukrainischen Bezirks im Nordkaukasus und des Westsibirischen Gebietes zeigte, daß auf 100 Arbeiter in der Ukraine 22 Beamte, 22 Gewerkschaftler kommen. Eine Untersuchung der Kollektiven „Kommintern“, „Wutij Nijtsch“ und „Perjawa Kommuna“ in der Ukraine zeigte, daß auf 100 Arbeiter in der Kollektiv arbeitenden Bauern 29 solcher Beamte kommen. Das ist die Lage der Kollektivwirtschaften, und das nennt man in der Stalinischen Sprache „die Kollektiv bolschewistisch machen“.

Die am meisten privilegierten Schichten in der UdSSR sind: 1. das höhere Beamtenum von Partei, Staat und Gewerkschaften, 2. die GPU, 3. die Armee (insbesondere ihre Kommandoförer), 4. die obere Spezialisten-Schicht. Von diesen Menschen kann man sagen, daß sie zur Zeit der Welt feste feiern, daß sie der Rot der dreiten Volksmächten vollkommen gleichgültig gegenüberstehen und in einem Leben fast halb so leben, als gibt es um sie herum keine Spur Jammer und Elend.

Die Legende von der Klassenlosen Gesellschaft ist von den Bolschewisten zur Verneinung der Bedürfnisse der unterdrückten Bevölkerung erdacht und wird von ihnen gebraucht als demagogisches Machtmittel, für die ausländischen Arbeiter wie überhaupt für alle vertrauensvollen Menschen, während unter der Maske der Erfindung einer Klassenlosen Gesellschaft sich eine neue Klasse herausgebildet hat, die unvergleichlich grausamer als die alte kapitalistische „Klasse“ das Volk ausbeutet und knechtet. Die ganze bolschewistische Theorie über den Sozialismus ist praktisch nichts anderes als die Erziehung eines Staatskapitalismus, der 90 v. H. der Bevölkerung in 10 Hände in Hände und Mittel konzentriert, so daß die neuen Erwerbungen als auch zur Entfesselung von Unordnung und Unruhen in aller Welt durch die Kommintern.



Sturm auf Höhen im Osten. Vorn der erste hat beim Sturm auf das Dorf eine Verletzung am Arm erhalten und verbindet sich selbst.

Hauptmann Dejaus 80. Luftflieger

Allein in der Sowjetunion 37 Gegner abgeschossen
Von Kriegsbericht Erwin Kirchhof.

... 29. Juli. (PK.) Am Nachmittag des letzten Tages an dem das Jagdflugzeug der Reichsmarshall seinen 100. Abschuss feierte, wurde Hauptmann Dejaus, Gruppenkommandeur Hauptmann Dejaus, Gruppenkommandeur in dem gleichen Geschwader, in hartem Luftkampf seinen 37. Gegner ab. Allein 37 Abschüsse entfallen auf die Sowjetmacht.

Das war wieder einmal ein plünderndes Geschehen für unsere Panzertruppen, erzielte ein einjähriger Feldweid aus dem Geschwader Hauptmann Dejaus. Wenn über der vordersten deutschen Linie haben wir herumgeführt und die Bolschewisten abgeschossen. War das ein Jubel bei den Erdtruppen — kaum zu beschreiben. In Doppelender landeten aus einem Höhenflug, und schon lag Hauptmann Dejaus dem letzten im Norden und schon lag nach kurzem prächtig gezielten Feuerstoß in Brand. In dreiecht mit gerade nach 70. des Hauptmanns um verlorste ihn, wie er jenseitig noch unten sauste, brennend aufschlag, als sich ihm der ganze Verband in einen mühsen Kampf verwickelte, jeder der Bolschewisten auf eigene Faust sein Teil in der Luft suchte. Mehrere zweimotorige Bomber verlustig im Zielzug zu entkommen. Der Kommandeur gab mir wieder mit als ein Wunder. Er setzen sie an! tief. Abkömmling fühlte ich runter, wußte dem einen den rechten Vort in Brand, zog sofort wieder hoch und lagte im Flug von unten nach oben dem zweiten

einen kurzen Feuerstoß in den linken Motor. „Bravo, bravo, Genosse, gratulieren“, hörte ich jetzt Hauptmann Dejaus rufen. Wieder brühte ich nach unten und konnte nun sehen, daß beide Bomber sofort abstritten, beim Aufschlag explodierten. Ich war mehr als beruhigt. Eine Rechnung, die ich noch mit einigen dieser Stelle zu begleichen hatte, war vorläufig getilgt.

Sie wollen hören, wie der „Mie“ seinen 80. erzielte. Kurz nach meinem Abschuss griff Hauptmann Dejaus den am weitesten links fliegenden Bomber an. Es war ein ziemlich langer Feuerstoß nötig, bis er fliegerlos brannte. Der Flugbegleiter verlor die Kontrolle über die Steuerung und wurde zwar, noch eine Bandführung zu machen, aber es gelang ihm nicht. Als ihm der Kommandeur garantiert hatte und es mit mir noch einmal über der Abschussstelle freiste, sah ich, daß auch dieser Sowjet-Bomber nicht mehr fliegen wird, daß auch er beim Aufschlag explodierte. Dann wurde es allerdings Zeit, daß mir nach Hause fuhr. Schon beim Anflug hatte die Wanzel am aufgeschlagen. Der Bericht ist fertig, um nach Deutschland zu gehen, da mehr der deutsche Hundstunf. Hauptmann Dejaus, Kommandeur einer Jagdgruppe, wurde in Anerkennung seines 80. Luftfluges vom Führer mit dem Schwertern zum Ehrenlaub des Ritterkreuzes ausgezeichnet. Die Liste der übertragenden Offiziers und Jagdflieger aber ist auch der Sieg der braven schwarzen Männer vom Bodenpersonal.

Zuchthäusler in verschraubten Panzern

Nach einigen Feindfahrten sollen sie die Freiheit erlangen - Das letzte Aufgebot
(Von Kriegsbericht Harald Wachsmuth)

... 29. Juli (PK.) Am Raume von Smolensk geht wiederum ein Teil der Sowjet-Armee der Vernichtung entgegen. Aus dem häßlichen Ring der deutschen Panzerabwehr ist kein Geringeres mehr zu ergothen in der Nähe der Autobahn, die von Wliss über Smolensk nach Moskau führt, östwärts Smolensk aber von deutschen Panzern abgegriffen ist, machen bolschewistische Panzerverbände wieder einen Ausbruchversuch. Deutsche Panzerabteilungen sehen sich hier einem zahlenmäßig überlegenen Gegner gegenüber. Aus einem Waldstück brechen Panzerkolonne der Sowjets heraus und formieren sich in breiter Front zum Gegenangriff.

Sofort lösen sie die Schrauben und erleben ihre zweite Uebertragung: aus dem Panzer steigen nicht etwa Soldaten, sondern Zuchthäusler, die sich schließlic ergeben.

Sie ergründen, hat man ihnen zugesichert, nach einer bestimmter Anzahl von Feindfahrten sie auf freien Fuß zu setzen. Damit sie nicht entfliehen konnten, hat man sie in den Panzer eingeschraubt. Nur die Frage, warum sie sich so zahl verzeigten, erwiderten sie: Weil man uns sagte, die Deutschen schlachten alle Gefangenen auf grausamste Weise ab. So wollten wir unter keinen Umständen in deutsche Gefangenschaft geraten! Die Zuchthäusler verurteilten sich aus Raubbörden, Brandstiftungen und Giftmissetatsverbrechen, die meist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden waren. Wie die Gefangenen weiter verhielten, wurden auf diese Weise ganz Zuchthäusler entleert und allen versprochen, wenn sie sich im Kampf gegen den „Hitler-Faschismus“ bewährten, sie wieder in Freiheit zu setzen.

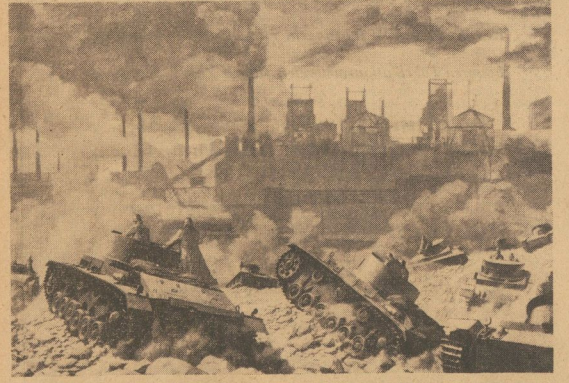
Wir wissen, daß die Sowjets neben ihren Massen an Menschennmaterial bereits Frauenbattalione, Flintenweiber und bewaffnete Jugendorganisationen gegen den deutschen Soldaten mobilisieren. Das sie nun aber auch ihre Zuchthäusler entleeren müssen, um Raubbörden und Brandstiftungen gegen uns einzuleiten, ist ein Schritt, der nur zu spät ist. Er ist ein Schritt, der bösen sein kann!

Doch schon eröffnen deutsche Abwehrkanonen aller Kaliber ein mörderisches Feuer. Doch bevor die feindlichen Panzer zur vollen Entfaltung kommen, liegen die meisten kampfunfähig am Waldbrand oder auf den Feldern!

Ein Panzer aber, ein unheimlich anmutender Koloss, arbeitet sich im Gelände geschicklich nach vorn. Es ist ein 70-Tonnen-er, der schwerste Panzer der Sowjet-Armee. Seine Feuerkraft ist außerordentlich stark. Aber die Männer hinter ihren Panzerabwehrkanonen scheinen solange auf die Stunden des 70-Tonneners bis sie geprengt sind und der Koloss liegenbleibt. Doch immer noch feuert die Bestrafung des feindlichen Panzers aus allen Höhen und ist es ein weiterer Vortreffler zwischen Panzerum und Drehung ist und der Panzerum nun verflammt und unbeweglich ist, feuern die Volkswirten von unten nach vorne weiter. Da fordern Dolmetscher die Besatzung des Panzers auf, sich zu ergeben. Aber die Antwort — der Gegner löst weiter.

Eine Anzahl entschlossener deutscher Panzerfahrern stürzen sich nunmehr an den Panzer heran, springen auf den Turm, um die Luke aufzubrechen und die Besatzung gefangenzunehmen. Zu ihrer Ueberzeugung ist die Panzerluke von außen verjagbar.

Aus der Großen Deutschen Kunstausstellung München



„Panzer am Versuchsplatz“ / Gemälde von Staeiger, München
Maler: Gert Staeiger

Janz schütz's 13
Warten Sie nicht, bis es zu spät ist. Besorgen Sie sich sofort Ihre Hühneraugen erinnernd Besorgen Sie sich sofort Ihre Hühneraugen erinnernd Besorgen Sie sich sofort Ihre Hühneraugen erinnernd
Elastocorn



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Verlag 18, Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich Sonntag
ausgenommen am 1. August. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
sprechungsmittel für die Verbreitung der Partei im Gau
Halle/Saale und der Reichsleitung. Für unentgeltlich und
frei eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und
Druck: Halle (S.), Ballenweberstraße 18. Fernruf 27631.
Preis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 206

Seitenschiff monatlich 2.— RM., wöchentlich 30 Pf.
Beitrag. — Postbezug 2,10 RM. (einl. 20,4 Pf.)
Zustellungsgebühr, wöchentlich 40 Pf. Zustellungsgebühr. — Ab-
bestellung monatlich 2.— RM. Alle Preisangaben bet-
reffen den Reichsmark. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Mittwoch, den 30. Juli 1941

19 Dampfer mit 116500 BRT versenkt

Broßer Erfolg deutscher U-Boote gegen einen britischen Geleitzug im Atlantik

innland bricht mit Großbritannien

verschiedenen Maßnahmen, die Eng-
gegen den Seeverkehr und den Anmarsch
innlands seit Juli 1940 getroffen
erlaubt das finnische Außenminis-
des Botschaftern in Finnland beson-
des Augenhandels und der Seefahrt
erklärt sich gegenüber haben zu bestehen.
erleids für Finnland den Krieg auf
eigenen Seite wie Deutschland, während
Finnland dagegen mit der Sowjet-
ein Bündnisverhältnis geschlossen hat
hat, daß es alle in seiner Macht

Sieg nach tagelangen Kämpfen

Ans dem Führerhauptquartier, 29. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt
bekannt:
Deutsche U-Boote errangen in der Atlantikschlacht wiederum einen großen
Erfolg. Von Zerstörern, Korvetten, U-Bootstützstellen und Hilfskreuzern hart bedrängt,
bekämpften sie tagelang einen britischen Geleitzug und versenkten insgesamt 19 Damp-
fer mit 116 500 BRT. Ferner wurden von den Sicherungstreitkräften ein Zer-
störer und eine Korvette versenkt.

Smolensk - kein zweites Verdun

Von Hauptmann Stephan, Berlin
Die gewaltige Schlacht von Smolensk,
die nach dem Durchbruch durch die Staling-
Linie erstrahlte, nähert sich ihrem erfolg-
reichen Abschluß. Der Moskauer Sonder-
korrespondent der britischen Neutageszeitung
sagt im voraus, daß dies eine Schlacht sei,
die noch in vielen Jahren studiert werden
wird. Er stützt dabei die Erfahrungen an
Verdun. Aber dieser Vergleich ist
völlig falsch. Denn die monatelangen
Kämpfe um die Maas-Festung im Jahre
1916 gingen um eine einzelne Position
innerhalb einer breiten Front, um den
Gefäß einer großen Stellungslinie,
während im früheren von Smolensk bis an
die Schmelzer Grenze nicht herrschte. Heute
aber wird von Lodz aus bis an das
Schwarze Meer mit Einios alle Kräfte
gegriffen und bei Smolensk ist eine der
Epiken der deutschen Wehr, die den Feind
an vielen Stellen treffen.

Erfolgslose Gegenwehr der Sowjets

Blutigste Verluste der Volksgewissen - Laufende Liefen über

29. Juli. Deutsche Truppen
führte trotz schwieriger Wegeverhältnisse am
28. Juli zu größerem Geländegewinn. Die
Volksgewissen verlusten in zusammenhangs-
vollen britischen Kämpfen sich dem Vorstoß
der deutsch-rumänischen und ungarischen
Verbände zu widerlegen und das Vorder-
den der geschlagenen Truppen anzuhalten.
Der sowjetische Widerstand brach unter
blutigen Verlusten für die Volksgewissen
waffen zusammen. Dabei fanden sich Taus-
ende von sowjetischen Lebern
Läufern bei den deutsch-rumänischen
Truppen ein.

29. Juli. Deutsche Truppen
führte trotz schwieriger Wegeverhältnisse am
28. Juli zu größerem Geländegewinn. Die
Volksgewissen verlusten in zusammenhangs-
vollen britischen Kämpfen sich dem Vorstoß
der deutsch-rumänischen und ungarischen
Verbände zu widerlegen und das Vorder-
den der geschlagenen Truppen anzuhalten.
Der sowjetische Widerstand brach unter
blutigen Verlusten für die Volksgewissen
waffen zusammen. Dabei fanden sich Taus-
ende von sowjetischen Lebern
Läufern bei den deutsch-rumänischen
Truppen ein.

„Namen um den Kampf nicht herum“

im Unterhaus - Der Gedanke an Moskau und die USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

29. Juli. Am Dienstag
in einer Unterhausrede
Stimmung in der London-
die durch den letzten Auf-
und durch die kürzlich
gen Einmarsch von der
Hinterlegenheit
über Deutschland ent-
eine Verbesserung
gen Einmarsch in das
sagen.

Churchill, daß die Luftwaffe
Deutschland gebrochen und die deutschen Angriffe
auf England keine große Bedeutung mehr
hätten. Dennoch schien es Churchill nicht
gut zumute zu sein. Aus dieser Stimmung
heraus gab Churchill, wie der englische
Naarichtendienst sich ausdrückt, eine über-
raschende Erklärung. Ueberraschend des-
halb, weil sie zu den übrigen Beteuerungen
in der Tat fast wie die Faust aufs Auge
paßt. Churchill sagte, es sei Wahnsinn zu
glauben, daß Sowjet-Rußland und die
USA für England den Krieg gewinnen
könnten. Um den Kampf um Eng-
land selbst komme man nicht her-
um. „Wenn wir verlagen, verlagen alle.
Wenn wir fallen, fallen alle.“

der der Sowjetunion ist sich gerade
and ganz klar darüber, was ihm be-
standen wäre, wenn nach dem Wun-
nds und Amerikas die Würfel genau-
des Volksgewissens gefallen wären.
finanziellen Stoff kann man noch
lungen mit dem sowjetischen Na-
und Vertragspartner mit Human-
Einheitsprinzipien nichts mehr vor-
en. Es macht sich auch keine Illusion
händler, wo es in seinem Lebenskampf
den Hilfe findet und wo es mit feils-
worten abgepeist oder nur als Mittel
Zweck benutzt wird. Obwohl noch im
in der Auseinandersetzung mit Eng-
gegriffen, legte der Führer im Novem-
ber dem Druck des Volksgewissens auf
und Grenzen und ließ Molotow mit-
er einen neuen Ueberfall Moskaus
innland nicht mehr dulden werde. Es
behebt sich auch an Finnland, daß
innland seinen Freunden ein Geben
und tonter Fremde ist, wie keinen
ein treuerer Gegner. So wie er
kreife der übrigen Fremde und
anderten Deutschlands keinen gibt, der
Stimmung in seine innerpolitischen
formen oder eine Beeinträchtigung
Souveränität, und seiner Integrität
fürchten hätte, so wolle sich auch die
überbrückt zwischen dem Reich und
and unter tonter Respektierung der
seitigen innerpolitischen Selbstbestim-



„Großreinemachen“ in einer Stadt der Sowjets
Säuberungstruppen rücken aus — entschlossene Männer, die im Interesse der anderen
Kameraden oft in erbittertem Kleinkampf ihr Leben einsetzen

Es ist alles nichts mit Verdun,
nichts mit dem Uebergang zum
Stellungskrieg. Binnen 14 Tagen ist
das Zentrum der Sowjettruppen zerfallen
worden und wenn vor einem Vierteljahr-
hundert auf dem engen Raum von sechs
oder amaris Kilometer ein Geleitzug
und ein Fort nach dem anderen heiß er-
kämpft werden mußte, so dringt heute die

Deutsche Note an Bolivien wurde ganz Südamerika mitgeteilt

Berlin, 29. Juli. Die Vertreter des
Reiches in den südamerikanischen Staaten
haben im Auftrag der Reichsregierung
mit folgender Note den Regierungen der
i b e r o - a m e r i k a n i s c h e n S t a a t e n
die Note aus dem Reichsarchiv gebracht, die der
deutsche Geschäftsträger in La Paz an die
bolivianische Regierung wegen ihres Vor-
gehens gegen den dortigen deutschen Ges-
andten gerichtet hat:
„Die Anträge der Reichsregierung habe
ich die Güte, mich Abhilfe einer Note aus
Kenntnis zu bringen, die der deutsche Ges-
chäftsträger in La Paz an die bolivianische
Regierung wegen ihres Vorgehens gegen
den dortigen deutschen Gesandten gerichtet
hat. Die Reichsregierung hält es für
unangebracht, die Aufmerksamkeit der
Regierung auf den in der Note ge-
schilderten, im internationalen
Verkehr beispiellosen Vorfall
zu lenken.“